

erkennen **Schutz**
Geburt Netz
 Schwangerschaft
stärken Bindung
 achtsam **Familie**
 wachsen

SYMPOSIUM
 in LEIBNITZ

2022

Wir freuen uns auf Sie.



Frühe Hilfen
gemeinsam wirksam sein

7. – 8. November 2022
 Schloss Seggau
 Leibnitz | Südsteiermark

SYMPOSIUM
 in LEIBNITZ

2022

EINLADUNG ZUM SYMPOSIUM

Frühe Hilfen

für Fachkräfte aus Bildung, Gesundheit,
Kinder- und Jugendhilfe

.....

7. – 8. November 2022

Schloss Seggau | Leibnitz | Südsteiermark

.....

Frühe Hilfen beginnen bereits vor der Geburt.
Die Schwangerschaft als Tor zu einem gelingenden Leben.
Frühe Hilfen basieren auf multiprofessioneller Kooperation
und Engagement. Wirksam sein mit einem starken
Netzwerk – nur gemeinsam sind wir Frühe Hilfen.

Fachvorträge

Prof. Dr. Karl-Heinz Brisch, Drⁱⁿ Nicole Strüber, Dr. Christoph
Göttl, Dr. Bence Csapó, Mag.^a Anita Weichberger und Martin
Ofner zeigen die Bedeutung Früher Hilfen mit Fokus auf die
Schwangerschaft. Mit Best Practice Beispielen wird die Wirk-
samkeit Früher Hilfen in der Praxis untermauert.

Workshops

bieten Impulse zur Umsetzung in der täglichen Arbeit.
Austausch und Netzwerk.

Veranstalter

Bezirkshauptmannschaft Leibnitz in Kooperation mit
Österreichischer Gesundheitskasse und Lebenshilfen
Soziale Dienste, mit der freundlichen Unterstützung
von Lebenshilfe NetzWerk, AIS, alphanova, Caritas,
Input, SOS-Kinderdorf, Jugend am Werk, IKJF,
MFZ Steingruber, Tagesmütter Steiermark.

.....

Herzlich Willkommen!

Tagungsprogramm

7. November

Uhrzeit	Thema	Vortragende*r
08:00 – 9:00 Registrierung		
09:00 – 9:30	Begrüßung	Moderation: Martina Grötschnig Österreichische Gesundheitskasse, Land Steiermark, BH Leibnitz, Frühe Hilfen Leibnitz
09:30 – 10:45	Stress in der Schwangerschaft – Risiken und Auswege In diesem Vortrag geht es darum, wie vor- geburtlicher Stress die kindliche Entwicklung beeinflussen kann und warum sichere Bin- dungserfahrungen diese Belastung ausglei- chen können.	Dr. ⁱⁿ Nicole Strüber <i>Dipl. Biologin, Neuro- biologin und Wissen- schaftsautorin</i>
10:45 – 11:00 / Pause		
11:00 – 12:30	Die Geburt eines Kindes - Glück oder Trauma? Die Geburt eines Kindes ist eine einzigartige, wunderbare Erfahrung! Für manche Eltern ist sie aber traumatisch - mit schwerwiegenden Folgen für Eltern und Kind. Wie können wir diese Zusammenhänge verstehen? Wie können prä- und postnatale Belastungen der Eltern erkannt werden? Möglichkeiten zur frühen Unterstützung einer gelingenden Elternschaft und Kindheit nach traumatischen Erfahrungen sind Teil dieses Vortrags.	Univ.- Prof. Dr. Karl Heinz Brisch <i>Kinder- und Jugend- psychiater FA für Psychiatrie und Neurologie FA für Psychosomati- sche Medizin und Psy- chotherapie</i>
12:30 – 14:00 Mittagspause mit Imbiss		

7. November

Uhrzeit	Thema	Vortragende*r
14.00 – 14.30	Neue Wege in der Kinder- und Jugendhilfe: Ein Paradigmenwechsel Welche Veränderungen und welche Haltung braucht es, um diesen neuen Weg zu gehen? Welche Bedeutung haben die Erkenntnisse der Bindungs – und Gehirnforschung, sowie der Neurobiologie, für diesen Weg und was bedeutet das eigentlich in der praktischen Umsetzung hinsichtlich Kooperation, Innovation und Organisation? Wie sehen diese neuen Wege aus? Was kann sich ändern, wenn die Hilfestellung bereits in der Schwangerschaft beginnt?	DSA Martin Ofner <i>LDSA BVB Leibnitz</i>
14:30 – 15:15	Diskussionsrunde Frühe Hilfen in Österreich	Österreichische Gesundheitskasse, BH Leibnitz, FRÜHE HILFEN Leibnitz, Nationales Zentrum Frühe Hilfen
15:15 – 15:45 / Pause		
15:45 – 16:45	Die Rolle der Väter während Schwangerschaft, Geburt und kindlicher Entwicklung Die „Neuen Väter“, die ab der Schwangerschaft und nach der Geburt intensiv mit ihren kleinen Kindern beschäftigt sind, werden nicht nur in den Medien immer häufiger beschrieben, sondern sind auch in der Realität inzwischen tatsächlich öfter präsent. Wie können Väter auf ihre neue Rolle gut vorbereitet werden? Warum werden die Väter nach wie vor in der Bedeutung für die kindliche Entwicklung unterschätzt? Welchen speziellen Beitrag leisten die Väter in der Beziehung zu ihren Kindern?	Univ.- Prof. Dr. Karl Heinz Brisch <i>Kinder- und Jugendpsychiater FA für Psychiatrie und Neurologie FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</i>
16:45 – 17:00	Abschluss Einleitung zu den Feierlichkeiten „5 Jahre Frühe Hilfen Leibnitz“	Martina Grötschnig Manuel Kainz, MSc MSc (ÖGK)
Ab 17:30 Abendveranstaltung mit Abendessen und Musik – Die Rosetti Sisters Wir feiern Frühe Hilfen – 5 Jahre im Bezirk		

8. November

Uhrzeit	Thema	Vortragende*r
9:00 – 9:15	Begrüßung durch die Moderatorin	Martina Grötschnig
9:15 – 10:45	Pränataldiagnostik – medizinische und psychologische Aspekte Vorgeburtliche Untersuchungen sind heute aus der Schwangerenvorsorge kaum wegzudenken. Im österreichischen Mutter-Kind-Pass sind zwar drei Ultraschalluntersuchungen vorgesehen, allerdings keine weiterführenden Untersuchungen. Warum nehmen die allermeisten schwangeren Frauen diese Untersuchungen in Anspruch? Welche Hoffnungen und Erwartungen werden an sie geknüpft? Und was passiert, wenn statt der erhofften Nachricht, es sei alles in Ordnung, eine Auffälligkeit festgestellt wird?	Dr. med. univ. Bence Csapó <i>Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Ordination für Pränataldiagnostik</i> Mag.^a Anita Weichberger <i>Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin; Universitätsklinikum AKH Wien</i>
10:45 - 11:15 Pause		
11:15 – 12:45	Workshop 1 - 13	
12:45 – 14:15 Mittagspause mit Imbiss		
14:15 – 14:45	Präsentation der Workshopergebnisse	
14:45 – 15:00 Pause		
15:00 – 16:15	„Solange wir nur die Kinder betreuen, sind wir zur Wiederholung verdammt“ – Die Bedeutung der Frühen Hilfen in der Unterbrechung transgenerationaler Wiederholung Traumata und Bindungsmuster können über Generationen weitergegeben werden. Wenn wir in der Kinder- und Jugendhilfe nur die Kinder, statt die gesamte Familie, als unsere Klient*innen ansehen, riskieren wir die Wiederholung traumatischer Muster über Generationen betreuter Familien. Frühe Hilfen sind die effektivste Chance, diese transgenerationale Wiederholung zu unterbrechen.	Dr. Christoph Göttl <i>FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie Psychotherapeut Deeskalationsmanager</i>
16:15 – 16:30	Abschließende Worte und Ausblick	Martina Grötschnig

8. November

WS 1	<p>Bindung und Migration: Eltern und Kinder mit Fluchterfahrung Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund, die flüchten mussten, kämpfen oft – neben den Herausforderungen in der neuen Kultur – auch mit traumatischen Erfahrungen, die sie vor, während und nach der Flucht erlebt haben. Kinder, die in diese Familien hineingeboren werden, sind besonders belastet. Wie diese Familien bestmöglich unterstützt werden können und wie eine gelingende Bindung trotzdem möglich wird, ist Inhalt dieses Workshops. Beispiele der Teilnehmer*innen sind willkommen!</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Karl Heinz Brisch <i>Kinder- und Jugendpsychiater, FA für Psychiatrie und Neurologie, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</i></p>	WS 5	<p>Das STEEP™-Programm: ein bindungsbasiertes Frühinterventionsprogramm von der Schwangerschaft bis zum 2. Geburtstag STEER™ ist ein videogestütztes Beratungs- und Frühinterventionsprogramm, das auf der Bindungstheorie basiert. Ziel ist es, besonders Familien in hochbelasteten Situationen beim Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung zu unterstützen. Dieser Workshop bietet sowohl einen Einblick in die theoretischen Grundlagen des STEER™-Programms, als auch in die erfolgreiche Umsetzung in der Steiermark seit 2019 im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe.</p>	<p>Mag.^a Christina Hirschmann <i>Erziehungswissenschaftlerin und zertifizierte STEER™-Beraterin; Beraterin für frühe Bindung; Input GmbH</i></p>
WS 2	<p>Transgenerationale Weitergabe von Trauma unterbrechen Kollektive Traumata wie Krieg, Versklavung, die Unterdrückung der Frau, kollektive Vertreibung und Genozid können über Generationen in Familien weitergegeben werden. Indem wir als professionelle Helfer*innen, diese Dynamik in den Blick nehmen und Zusammenhänge wieder sichtbar machen, laden wir dazu ein, Tabus zu brechen. Dadurch kann es uns gelingen, die transgenerationale Weitergabe von Trauma unterbrechen.</p>	<p>Dr. med. Christoph Göttl <i>FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie; Psychotherapeut Deeskalationsmanager</i></p>	WS 6	<p>Herausforderung Geburt Der Workshop gibt einen Einblick in den Aufgabenbereich der Hebamme. Welche Auswirkungen hat eine frühe und konstante Hebammenbetreuung auf die Schwangerschaft, den Geburtsverlauf und die Bindung.</p>	<p>Silke Gatterer <i>Leitung Landesgeschäftsstelle Österr. Hebammengremium Eva Schindler-Lausecker Hebamme</i></p>
WS 3	<p>Neue Wege in der Kinder- und Jugendhilfe: Ein Paradigmenwechsel Welche Veränderungen und welche Haltung braucht es, um diesen neuen Weg zu gehen. Welche Bedeutung haben die Erkenntnisse der Bindungs – und Gehirnforschung sowie der Neurobiologie für diesen Weg und was bedeutet das eigentlich in der praktischen Umsetzung hinsichtlich Kooperation, Innovation und Organisation.</p>	<p>DSA Martin Ofner <i>LDSA BVB Leibnitz</i> DSAⁱⁿ Martina Gross <i>BVB Leibnitz</i> Silke Ferlic <i>Flexible Hilfen Leibnitz; AIS</i></p>	WS 7	<p>Kommunale Potentiale – „Gemeinsam stark für Kinder“ als nachhaltiges Modell für Präventionsstrukturen ab der Schwangerschaft Die Gemeinde als Lebenswelt verfügt über große Potentiale, wenn es darum geht, Familien ab der Schwangerschaft informiert zu begleiten und sie somit für den Familienalltag zu stärken. Gemeinsam beleuchten wir neuralgische Kristallisationspunkte – auf Basis des Leitfadens von „Gemeinsam stark für Kinder“ sowie konkreter Realisierungen in der Stadtgemeinde Leibnitz.</p>	<p>Birgit Kraus, BA <i>Amt der Stmk- Landesregierung, A6 Fachabteilung Gesellschaft, Landeskoordination „Gemeinsam stark für Kinder“</i> Mag. Robert Konrad <i>Stadtgemeinde Leibnitz; Leitung Sozial Info Leibnitz, „Gemeinsam stark für Kinder“-Koordination</i></p>
WS 4	<p>Ins Tun kommen... – Kindern und ihrer Herkunftsfamilie im Alltag achtsam begegnen und sie ein Stück des Weges begleiten In diesem Workshop soll es darum gehen, gemeinsam Handlungsmöglichkeiten für die Praxis zu finden, die den Betreuungsalltag von Kindern bedürfnisorientiert und entwicklungsangemessen gelingen lassen. In diesem Spannungsfeld gilt es, sich als Teil der Frühen Hilfen zu verstehen und zu handeln. MIKADO/ Kinder- und Jugendhilfe Tagesmütter/-väter bieten Kindern diesen Betreuungsrahmen.</p>	<p>DSAⁱⁿ Brigitte Schnepf-Freidl <i>Leiterin der Abteilung für spezielle Bildungs- und Betreuungsangebote; Tagesmütter Steiermark</i></p>	WS 8	<p>Begleitete Elternschaft Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen wünschen sich Eltern zu werden bzw. sind Eltern. Um gezielt auf die Bedarfe, Wünsche und Vorstellungen aller einzugehen, braucht es entsprechende Angebote, die einerseits das Recht auf Elternschaft und andererseits das Recht des Kindes auf angemessene Erziehung und Förderung, umsetzen sollen. Im Rahmen des Workshops spannen wir einen Bogen aus den bisherigen Recherchearbeiten und Erkenntnissen der Projektarbeit bei alpha nova bis hin zu sinnvollen Umsetzungsangeboten.</p>	<p>DSAⁱⁿ Maria Moitz, MAS <i>Teamleitung Flexible Hilfen Leibnitz; alpha nova</i> Margit Schmiedbauer <i>Leiterin der Beratungsstelle Kalsdorf, Lstv. Fachstelle .hautnah.</i></p>

8. November

<p>WS 9</p>	<p>SAFE®– Sichere Ausbildung für Eltern Der Workshop gibt einen Einblick in die inhaltliche Ausgestaltung von SAFE– „Sichere Ausbildung für Eltern“. Vor 5 Jahren fand der erste SAFE® - Elternkurs im Bezirk statt – ein Rück- und Ausblick.</p>	<p>Peter Steingruber, MSc <i>Psychotherapeut für systemische Familientherapie</i> SAFE®-Mentor; B.A.S.E. Gruppenleiter</p>
<p>WS 10</p>	<p>Entscheidungsfindung bei auffälligen pränatalen Befunden Bei einem auffälligen pränatalen Befund bleibt für die meisten Betroffenen „die Welt stehen“. Was brauchen Schwangere und ihre Familien, um aus diesem Schock auftauchen zu können und autonom eine Entscheidung treffen zu können? Was können Fachkräfte und Familienmitglieder dazu beitragen, dass diese Familien das Trauma einer pränatalen Diagnose bearbeiten und die entstandene Situation gut meistern können?</p>	<p>Mag.^a Anita Weichberger <i>Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin</i> Universitätsklinikum AKH Wien</p>
<p>WS 11</p>	<p>Kinderrechte vs. Kinderschutz Ab wann hat das Kind bzw. die schwangere Mutter besondere Rechte. Gibt es einen Schutz des ungeborenen Kindes und wie könnte dieser Schutz auch umgesetzt werden? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es und welche gesetzlichen Rahmenbedingungen braucht es noch?</p>	<p>Mag.^a Denise Schiffrer-Barac <i>Kinder- und Jugendanwältin des Landes Steiermark</i> Mag.^a Dr.ⁱⁿ Stefanie Schmidt, BA <i>Juristin, Mediatorin, Sozialarbeiterin</i> Kinder- und Jugendarwaltschaft Steiermark</p>
<p>WS 12</p>	<p>Schreibabys – was Nähe, Berührung und Co-Sleeping bewirken Ist ein Kind bereits während der Schwangerschaft erhöhten Konzentrationen von Stresshormonen ausgesetzt, dann ist es oft reizbar und schreit viel, bisweilen exzessiv. Im Workshop soll herausgearbeitet, warum Nähe und Berührungen so wichtig für diese Kinder sind und warum auch das Co-Sleeping ein guter Weg sein kann, um die Stresshormone im Zaum zu halten.</p>	<p>Dr.ⁱⁿ Nicole Strüber <i>Dipl. Biologin, Neurobiologin und Wissenschaftsautorin</i></p>

<p>WS 13</p>	<p>Gelebte Zusammenarbeit im Netzwerk Frühe Hilfen Wie wird die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, wie beispielsweise der Kinder- und Jugendhilfe und den Krankenhäusern, in der Praxis neu gelebt und wie genau können diese Kooperationen in Zukunft gut gelingen? Durch unterschiedlichste Sichtweisen und Praxisberichte möchten wir für Sie einen spannenden Raum öffnen, um mitzugestalten, nachzufragen und zum Sammeln weiterer Ideen der Zusammenarbeit einzuladen.</p>	<p>Mag.^a Johanna Schnabel Dipl.Päd. Manuel Kainz, MSc MSc <i>Koordinator*in Frühe Hilfen; ÖGK</i> Ingrid Haas-Haidl <i>Netzwerkmanagement Frühe Hilfen; JAW</i> Mag.^a Gerda Fuchs <i>LDSA BVB Hartberg/ Fürstenfeld)</i></p>
--------------	---	--

Anmeldung und Übernachtung

Kosten: 250,- Euro

Anmeldung und weitere Infos finden Sie unter: **www.bh-leibnitz.steiermark.at** unter **Frühe Hilfen**

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Tagungszentrum Schloss Seggau. Reservierungen bitte unter 03452/82435-0 oder schloss@seggau.com